

Todesstrafe: In 68 Staaten wird hingerichtet, am häufigsten im Iran und in China ▶ Seite 2

Nur einer bereut und heuchelt nicht. Judas, der Verräter, ist nicht verloren ▶ Seite 5

Das Grab ist leer. Einer der schönsten Orte Deutschlands liegt mitten in Görlitz ▶ Seite 8

Brot vom Himmel

Das Abendmahl darf nicht beliebig gefeiert werden. Für die Gestaltung gibt es Grenzen

Beim Abendmahl geht es nicht um eine religiöse Geselligkeitsveranstaltung. Dazu ist es zu wichtig, meint Michael Welker, Professor für Systematische Theologie in Heidelberg.

Von Michael Welker

► Das Abendmahl ist Quelle und Höhepunkt kirchlichen Lebens. Darin stimmen die großen christlichen Kirchen überein. Deshalb ist die Frage wichtig, wie das Abendmahl gefeiert werden soll. Sollte es in nur einer einzigen Form gefeiert werden, womöglich wieder in lateinischer Sprache? Ist es so wichtig, dass die Kirche aller Zeiten und Weltgegenden in einer Sprache spricht, ganz gleichgültig, ob die das Abendmahl feiernden Menschen diese verstehen können? Oder sollte – nach dem Motto Friedrichs des Großen: „In meinem Staat kann jeder nach seiner Façon selig werden!“ – jede Gemeinde das Abendmahl nach ihrer Façon feiern?

Die evangelische Kirche geht einen klaren Mittelweg zwischen diesen beiden Extremen, indem sie betont, dass das Abendmahl den biblischen Einsetzungsworten gemäß gefeiert werden soll. Das Abendmahl folgt der Weisung Jesu Christi: „Solches tut zu meinem Gedächtnis!“ Es will das Leben und Wirken Jesu, seinen Kreuzestod und seine Auferstehung immer wieder neu vergegenwärtigen. In einer zeichenhaften Mahlfeier wird der Person und des Lebens Jesu gedacht, der durch Tischgemeinschaft, Heilungen und



Das erste Mal – Abendmahl für Konfirmanden. Foto: dpa

durch die Verkündigung des kommenden Gottesreiches auf Freundschaft, Liebe und Vergebung unter den Menschen hinwirkte.

Aber das Abendmahl ist nicht nur ein Freundschafts- und Liebesmahl, das tiefe Gemeinschaft, wechselseitige Annahme und Gerechtigkeit unter den Menschen zum Ausdruck bringt. Es gedenkt in seinem Zentrum „der Nacht des Verrats“ und des Kreuzestodes Jesu. Auch wenn auf dem Weltjugendtag in Köln im Beisein des Papstes aus der „Nacht der Dahingabe und des Verrats“ die „Nacht vor seinem Leiden“ gemacht wurde – die biblische Botschaft ist ernster und tiefer. Jesus feiert das Abendmahl mit Petrus, der ihn verleugnet, mit den Jüngern, die ihn verlassen und fliehen. Selbst Judas, der Verräter, wird nicht ausgeschlossen, obwohl an ihn ein Weheruf ergeht. Das Abendmahl feiert das Wunder, dass Gott immer neu Gemeinschaft mit den Menschen und Gemeinschaft unter den Menschen stiftet, auch wenn sie selbst immer wieder aus dieser Gemeinschaft ausbrechen, ja sie unabsichtlich oder gezielt zu zerstören suchen.

Der große Ernst darf nicht verstellt werden

Diese Gemeinschaft mit den Menschen ist für Gott kostspielig. Jesus wird ans Kreuz geschlagen, und zwar im Namen der Religion, der Weltmachtspolitik, im Namen des jüdischen und des römischen Rechts und der öffentlichen Meinung. Er aber gibt sein Leben dahin, damit dieser tiefe Gemeinschaftswille Gottes auch gegen den massiven

Widerstand der Menschen offenbar wird. Diese Hingabe, dieses Opfer muss im Abendmahl klar zum Ausdruck gebracht werden, wenn es sich bei dieser Feier um das Abendmahl Jesu Christi handeln soll – und nicht um irgendeine religiöse Geselligkeitsveranstaltung.

„Nehmt und esst, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird ...“ Nicht irgendwelche Nahrungsmittel, sondern Brot und Wein, die den Leib und das Blut Jesu Christi symbolisieren, werden im Abendmahl gereicht. Daran nehmen manche Menschen Anstoß. Doch sie sollten nicht nur nachdenklich werden angesichts der Erkenntnis, dass Leben immer auf Kosten von anderem Leben lebt. Jesus Christus gibt sein Leben, damit

wir in der Botschaft vom Kreuz die tiefe Verlorenheit der Welt erkennen und den noch tieferen Willen Gottes, diese Welt zu retten. Die Menschen riegele sich in der Nacht des Verrats und mit der Kreuzigung Jesu gegen Gottes gütige Gegenwart ab. Doch Gott stiftet neue Gemeinschaft – auch in dieser Notlage.

Aus Brot und Wein, den Gaben der Schöpfung, werden im Abendmahl „Brot und Wein vom Himmel“, Gaben der Neuen Schöpfung. Wir werden nicht nur zeichenhaft genährt und damit zum Leben befähigt, sondern wir erhalten Anteil am göttlichen Leben: Wir werden erbaut zu Gliedern am Leib Christ, zum Leben in der neuen Schöpfung, zu einer Gemeinschaft mit Gott und untereinander, die auch über den Tod hinausgeht. Dieser große Ernst inmitten einer im tiefen Sinn freudvollen Feier darf nicht verstellt werden. Deshalb sind den Gestaltungsmöglichkeiten des Abendmahls Grenzen gesetzt. Das heißt nicht: Uniformität. Aber die Gestaltungsfreiheit muss sich innerhalb der Auslegung der biblischen Einsetzungsworte bewegen. ■

Zum Weiterlesen: Michael Welker, *Was geht vor beim Abendmahl?*, Gütersloh 2005

Meer der Liebe

Von Amet Bick

► „Du großer Schmerzensmann, vom Vater so geschlagen. Herr Jesu, dir sei Dank für alle deine Plagen.“ Jesus Christus starb für unsere Sünden. Ertrage ich das? Man darf sich sein Sterben, auch wenn wir es nur durch die Milchglas-scheibe der Überlieferung betrachten, nicht unblutig, nicht ohne Schmerzensschreie vorstellen. Der Tod am Kreuz ist qualvoll. Jesus starb für mich diesen Tod. Alles in mir sträubt sich dagegen. Das ist ein so unfassbares Geschenk, dass ich es nur zurückweisen möchte.

Ich habe mich an mein Misstrauen gewöhnt, an die Angst davor, dass mir die anderen alles nehmen, wenn ich nicht aufpasse – mein Geld, meine Zeit, meine



angesagt

Du großer Schmerzensmann (EG 87; Wochenlied)

Arbeitskraft, meine Zuneigung. Und ich zu kurz komme. Jesus gibt das Kostbare, sein Leben für mich, ohne dass ich etwas dafür tun muss.

Aber ist es nicht ein völlig sinnloser Tod? Die Sünde ist nicht weniger geworden. Das vergangene Jahrhundert war übervoll mit Bösem, mit Verbrechen, die Menschen an ihren Nächsten begangen haben. Dieses Jahrhundert wird vermutlich nicht viel besser werden. „Ach Jesu, immerfort wirst du ans Kreuz geschlagen. Hier und an jedem Ort, heut und an allen Tagen“, singt Gerhard Schöne in seiner Nachdichtung des „Großen Schmerzensmannes“.

Jesu starb für mich. Damit zeigt er mir seine Liebe, die unfassbar und kostbar ist, die meinen Erfahrungen und meinem Misstrauen widerspricht. So geliebt vergeht die Schuld und wächst die Kraft, zu hoffen, dass der Mensch aufhört mit der Sünde. „Herr stärke mich“, heißt es in einem anderen Passionslied, „dein Leiden zu bedenken, mich in das Meer der Liebe zu versenken, die dich bewog, von aller Schuld des Bösen uns zu erlösen.“ ■

„angesagt“ ist auch als Podcast zu hören. Die Hör-Datei finden Sie unter: www.die-kirche.de

Umzüge mit
HERTLING
Gegr. Hertling GmbH & Co. KG
**Intern. Spedition
Möbeltransporte**
BERLIN
EBERSWALDE
HAMBURG
FRANKFURT/M.

Freecall 08 00 - 3 90 90 90
www.hertling.com